



Kriterien für die Auswahl der Teilnehmenden:

Fächer:	Eines der Fächer Geschichte, Religion, Deutsch, Sozialwissenschaften, Pädagogik, Politik, Philosophie, Erdkunde, Kunst, Musik, ...
Formale Kriterien:	Schwerbehinderte Menschen sind bevorzugt zuzulassen Fristgerechte Abgabe Vollständige Abgabe Unterschrift der Schulleitung Stempel der Schule
Vorleistungen/ Projekte:	Vorrangig werden Person berücksichtigt, die das Hauptkriterium auf den bereits geleisteten Projekten in der Schule oder außerschulisch zum Thema oder zur Gedenkstättenarbeit, bzw. auf der konkreten Planung solcher Projekte erfüllen. Ähnlich zu werten wären Projekte mit örtlichen jüdischen Gemeinden, mit Vereinigungen der christlich-jüdischen oder deutsch-israelischen Zusammenarbeit oder Arbeiten in Schulpartnerschaften oder im Schüleraustausch mit Israel. Es wird erwartet, dass jede Lehrkraft ein konkretes Beispiel unterrichtlicher Tätigkeit im Rahmen des Seminars vorstellt. Grundlegende Kenntnisse der Geschichte und der Situation Israels sowie des Judentums werden vorausgesetzt.
Sprache:	Englischkenntnisse müssen so gut sein, dass es den Teilnehmenden möglich ist, einem Vortrag oder einer Diskussion in englischer Sprache zu folgen. Die Mehrzahl der Vorträge wird in Deutsch gehalten. Eine Verständigung mit der Bevölkerung erfolgt überwiegend in Englisch. Bei ähnlicher Qualifikation bezüglich der Projekte ist dies das nachzustellende Kriterium.
Geschlecht:	Da in Israel eine Unterbringung in Doppelzimmern vorgenommen wird, ist darauf zu achten, dass jeweils gerade Zahlen bei Männern und Frauen vorliegen.
Schulformen:	Alle Schulformen sollen entsprechend ihrer Bewerberzahl angemessen berücksichtigt werden.
Anzahl der bisherigen Bewerbungen	Hat ein*e Bewerber*in sich bereits mehrfach erfolglos um einen Platz bemüht, wird eine erneute Bewerbung ebenfalls positiv mit in die Platzvergabe einbezogen. Haben bereits überrepräsentativ viele Kolleg*innen der Schule an der Fortbildung teilgenommen, wird eine Bewerbung mit ähnlicher Eignung und weniger Graduierten der Fortbildung an der Schule der Vorrang gegeben